

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	21
I. Forschungsstand	21
II. Fragestellungen	24
 B. Sondergerichte vor 1933	 29
I. Beispiele für strafrechtliche Sondergerichte vor 1933	29
1. Kriegengerichte nach Belagerungszustandsgesetz und andere Sondergerichte vor 1914	29
a. Zuständigkeit	31
b. Zusammensetzung	31
c. Vorverfahren	32
d. Hauptverfahren	32
e. Würdigung der verfahrensrechtlichen Besonderheiten	34
f. Anwendungspraxis	34
2. Weitere strafrechtliche Sondergerichte nach dem Ende des 1. Welt- krieges und vor Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung	35
3. Strafrechtliche Sondergerichte nach Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung	38
a. Begriffsbestimmung des Sondergerichts nach der Weimarer Reichsverfassung	38
b. Kompetenz des Reichspräsidenten aus Art. 48 WRV	39
aa. Hintergrund	41
bb. Voraussetzungen / Maßnahmenkompetenz	41
cc. Geltungsdauer getroffener Maßnahmen	41
dd. Anwendungspraxis	42
c. Strafrechtliche Sondergerichte der Weimarer Republik	42
aa. Wuchergerichte	43
bb. Strafrechtliche Sondergerichte des Ausnahmezustandes 1920	44
cc. Strafrechtliche Sondergerichte ohne Ausrufung des Ausnahme- zustandes im Jahre 1920	46
dd. Märzunruhen 1921	48
ee. Errichtung des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Republik im Jahre 1922	49
ff. Strafrechtliche Sondergerichte im Jahre 1923	50
gg. Zeitraum von 1926 bis 1931	50
hh. „Dritte Verordnung zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 6. Oktober 1931“	51
ii. „Verordnung über die Bildung von Sondergerichten“	52

II. Zusammenfassung	53
C. Sondergerichte im Dritten Reich.....	55
I. Neubildung	55
II. Kontinuitäten	56
III. Sondergerichte in der NS-Theorie.....	58
1. Zielsetzungen der Machthaber	58
a. Erste Phase ab 21. März 1933	58
b. Zweite Phase ab 20. November 1938	60
c. Dritte Phase ab 01. September 1939	61
aa. Kriminalpolitische Ziele	63
bb. Kräfteersparnis.....	63
2. Zusammenfassung	65
D. Neukonzeption von Gerichtsverfassung und Justiz im Dritten Reich	67
I. Maßnahmen unmittelbar nach der Machtergreifung	67
II. Verreichlichung.....	68
III. Aufhebung der gerichtlichen Selbstverwaltung.....	70
E. Entwicklung des Strafverfahrensrechts.....	71
I. Entwicklung des Strafverfahrensrechts in der Weimarer Republik.....	71
1. Erste Phase 1919 - 1924	71
2. Zweite Phase 1925 - 1929	71
3. Dritte Phase 1930 - 1933	72
4. Zusammenfassung	72
II. Das Strafverfahren in der nationalsozialistischen Ideologie	73
1. Diskussion um liberales und autoritäres Strafrecht.....	74
a. Liberales Strafrecht	74
b. Autoritäres Strafrecht.....	74
2. Weltanschauliche Grundlage des nationalsozialistischen Strafver- fahrens	75
3. Zusammenfassung	76
F. Organisation und Verfahren der Sondergerichte	77
I. Grundsatz des sondergerichtlichen Verfahrens – der kurze Prozess.....	77
II. Zusammensetzung und Verfahrensbeteiligte.....	78

1. Staatsanwaltschaft	78
a. Stellung der Staatsanwaltschaft im Dritten Reich	78
b. Staatsanwälte vor dem Sondergericht	79
c. Organisation der Staatsanwaltschaft	79
2. Richter	82
a. Der neue Deutsche Richter	82
b. Persönliche Unabhängigkeit der Richter	85
c. Organisation der Gerichte	87
d. Besetzung der Kammern	88
3. Verteidiger	88
III. Zuständigkeit der Sondergerichte	90
1. Örtliche Zuständigkeit	90
2. Sachliche Zuständigkeit	90
a. Erste Phase bis 20. November 1938	90
aa. „Verordnung zum Schutz von Volk und Staat“	91
bb. Verordnung zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung	91
cc. Weitere Zuständigkeiten bis 20. November 1938	92
b. Zweite Phase ab 20. November 1938	93
aa. Verordnung vom 20. November 1938	93
bb. Verordnung vom 01. September 1939	94
cc. Verordnung vom 21. Februar 1940	95
aaa. Ausschließliche Zuständigkeit, § 13 der Verordnung vom 21. Februar 1940	96
bbb. Wahlzuständigkeit	97
ccc. Zuständigkeitsschranke: Feststellbarkeitsklarheit	98
ddd. Erweiterte Zuständigkeit bei rechtlichem Zusammenhang	99
eee. Beschränkung der Zuständigkeit	99
c. Der Grundsatz des § 16 GVG „Der gesetzliche Richter“ und die Zuständigkeit der Sondergerichte	99
d. Verhältnis zu ordentlichen Verfahren	99
IV. Das Verfahren vor dem Sondergericht	100
1. Das Vorverfahren	101
a. Eröffnung des Vorverfahrens	101
b. Haftbefehl	102
2. Die gerichtliche Voruntersuchung	103
a. Geschichte der gerichtlichen Voruntersuchung	104
b. Motive für die Regelungen in der RStPO	105
c. Reformarbeiten vor 1933	106
d. System der RStPO vor der Machtergreifung	107
e. Gegner der gerichtlichen Voruntersuchung	107
f. Beibehaltung des Zwischenverfahrens	109

g. Entwicklung in der Gesetzgebung	111
aa. Entwicklung bis 13. August 1942	111
bb. Entwicklung ab 13. August 1942	113
h. Auswirkungen des Fortfalls des Eröffnungsbeschlusses für das Strafverfahren	113
aa. Auswirkungen auf das Strafverfahren im Allgemeinen	114
bb. Umfang der Prüfung der Zulässigkeit der Anordnung der Hauptverhandlung	115
i. Zusammenfassung	115
3. Hauptverfahren	117
a. Eröffnung des Hauptverfahrens	117
b. Ladungsfrist	120
c. Ablauf der Hauptverhandlung	121
d. Besonderheiten des Beweisrechts	122
aa. Zur Entwicklung des Beweisrechts	123
aaa. StPO in der Fassung von 1926	123
bbb. Verordnung vom 14. Juni 1932	124
ccc. Gesetz vom 28. Juni 1935	124
ddd. Verordnung vom 01. September 1939	125
bb. Zusammenfassung	125
e. Erweiterung der Zuständigkeit in der Hauptverhandlung	126
f. Verteidigung	126
g. Urteil und Rechtsfolgen	128
4. Rechtsbehelfe	129
a. Wiederaufnahme des Verfahrens	129
b. Außerordentlicher Einspruch	130
c. Nichtigkeitsbeschwerde	130
V. Das beschleunigte Verfahren vor dem Amtsgericht	132
VI. Das Strafsystem	134
1. Hauptstrafen	134
a. Todesstrafe	134
b. Freiheitsstrafen	135
aa. Zuchthausstrafe	135
bb. Gefängnisstrafe	136
cc. Festungshaft	136
dd. Haftstrafe	136
ee. Verhältnis freiheitsentziehender Sanktionen zueinander	136
c. Geldstrafe	137
2. Nebenstrafen	137
a. Nebenstrafe an der Ehre	137
b. Nebenstrafe an der Freiheit	138
c. Nebenstrafe am Vermögen	138

d. Veröffentlichung des Urteils.....	138
VII. Strafvollstreckung.....	138
1. Ziele.....	138
2. Strafvollstreckungsbehörde.....	139
3. Nichtanrechnung des in die Kriegszeit fallenden Strafvollzuges.....	139
4. Begnadigungsrecht.....	140
 G. Die Verordnung gegen Volksschädlinge im neuen Kriegs-	
 strafrecht.....	143
I. Strafzwecke.....	143
II. Wesen und Zweck des neuen Kriegsstrafrechts.....	145
1. Dogmatik des Kriegsstrafrechts.....	145
a. Wandel der Betrachtungsweise.....	146
aa. August 1939.....	146
bb. September 1939.....	146
b. Schutzgüter des neuen Kriegsstrafrechts.....	148
aa. Schutz der „inneren Front“.....	148
bb. Schutz der Wehrmacht und Wehrkraft.....	149
cc. Schutz der Kriegswirtschaft.....	150
2. Besondere Kriegsverhältnisse.....	151
a. Auswirkungen der Einberufungen zum Wehrdienst.....	152
b. Versorgungssituation.....	152
c. Auswirkungen des Bombenkrieges.....	153
aa. Verdunkelung.....	153
bb. Fliegeralarm.....	154
cc. „Operation Gomorrha“.....	155
d. Infrastruktur.....	157
e. Zusammenfassung.....	157
3. Die Verordnung gegen Volksschädlinge.....	158
a. Regelungszweck.....	159
b. Rechtsnatur der einzelnen Tatbestände.....	162
aa. Eigenständige Verbrechen.....	163
bb. Qualifikationstatbestände.....	164
c. Die Tätertypenfrage als Problem des Kriegsstrafrechts.....	166
aa. Die Lehre vom Tätertyp.....	167
aaa. Der normative oder tatbestandliche Tätertypbegriff.....	167
bbb. Der kriminologische oder individuelle Tätertypbegriff.....	167
ccc. Zusammenfassung.....	168
bb. Die Tätertypenfrage und die Verordnung gegen Volksschädlinge.....	170
aaa. Tätertyp als Korrektiv des Tatbestandes.....	170
bbb. Reichsgericht.....	171

d. Deliktssystematik	173
aa. § 1 Volksschädlingsverordnung „Die Plünderung im frei gemachten Gebiet“	174
aaa. Text	174
bbb. Tatbestand	174
(1.) Frei gemachtes Gebiet	174
(2.) Freiwillig geräumte Gebäude	174
(3.) Plündern	175
(4.) Vollstreckung	175
ccc. Tätertyp	175
bb. § 2 Volksschädlingsverordnung: Verbrechen bei Fliegergefahr	176
aaa. Text	176
bbb. Tatbestand	176
(1.) Verbrechen oder Vergehen gegen Leib, Leben oder Eigentum	176
(a.) Verbrechen oder Vergehen	176
(b.) Gegen Leib, Leben oder Eigentum	177
(c.) Begeht	177
(2.) Zur Abwehr von Fliegergefahr getroffene Maßnahmen	178
(a.) Verdunkelung	178
(b.) Weitere Maßnahmen zur Abwehr der Fliegergefahr	181
(3.) Ausnutzung der zur Abwehr von Fliegergefahr getroffenen Maßnahmen	181
(a.) Objektive Voraussetzungen	181
(aa.) Handeln im Wirkungsbereich	181
(bb.) Erleichterung der Tatausführung	182
(cc.) Begünstigung bei Begehung der Tat	182
(b.) Subjektive Voraussetzungen	182
ccc. Besonders schwerer Fall	183
cc. § 3 Volksschädlingsverordnung: „Gemeingefährliche Ver- brechen“	184
aa. Text	184
bbb. Tatbestand	184
(1.) Grundstrafat	185
(2.) Schädigung der Widerstandskraft des Deutschen Volkes	185
dd. § 4 Volksschädlingsverordnung: „Ausnutzung des Kriegs- zustandes als Strafschärfung“	185
aaa. Text	185
bbb. Tatbestand	185
(1.) Sonstige Straftat	186

(2.) Unter Ausnutzung der durch den Kriegszustand geschaffenen außergewöhnlichen Verhältnisse.....	186
(a) Durch den Kriegszustand geschaffene außer- gewöhnliche Verhältnisse	186
(b.) Ausnutzung	187
(aa.) Erhöhte Gefährdung und Schutzlosigkeit von Rechtsgütern	188
(bb.) Erhöhung des Anreizes zu Angriffen auf Rechtsgüter	189
(c.) Subjektiv	190
(3.) Überschreitung des regelmäßigen Strafrahmens	190
(4.) Verwerflichkeitsklausel und Tätertyp.....	190
III. Das Kriegsstrafrecht des Ersten Weltkriegs	192
1. Strafschärfungen bestehender Tatbestände	194
2. Neuschaffung von Tatbeständen	195
a. Auf der Grundlage von § 9 b Belagerungszustandsgesetz erlassene Verordnungen.....	196
b. Auf Grundlage von § 4 Belagerungszustandsgesetz erlassene Verordnungen.....	197
c. Verordnungen des Bundesrates.....	199
3. Zusammenfassung	200

H. Das Sondergericht am Hanseatischen Oberlandesgericht.....203

I. Gründung 203

II. Personelle Besetzung und Anzahl der Kammern des Sonderge- richts 204

1. Entwicklung bis Kriegsbeginn	204
2. Entwicklung ab Kriegsbeginn	207
3. Zusammenfassung	209

III. Auswertung der Personalakten..... 209

1. Einschätzung der Hamburger Besonderheiten in der Nachkriegs- literatur	209
2. Das „System Rothenberger“.....	210
3. Personelle Veränderungen in der Hamburger Justiz nach der Machtergreifung	211
4. Methodik der Untersuchung	212
a . Begriffsdefinition: Untersuchte Gruppe der Justizjuristen am Sondergericht	214
b. Begriffsdefinition: Vergleichsgruppe Stein-Stegemann.....	214
5. Ergebnisse der statistischen Auswertung	215
a. Altersstruktur der Justizjuristen	215

b. Regionale Herkunft.....	217
c. Soziale Herkunft.....	217
d. Religionszugehörigkeit	219
f. Zugehörigkeit zu politischen Parteien	220
aa. Vor 1933	220
bb. Nach 1933.....	221
aaa. Ablauf der Eintritte	222
bbb. Ablauf der Eintritte am Kieler Sondergericht.....	222
ccc. Politische „Zuverlässigkeit“	223
(1.) Übernahme von Ämtern.....	223
(2.) Beurteilungen in Dienstzeugnissen.....	225
g. Zugehörigkeit zu sonstigen Verbänden und Organisationen.....	229
aa. BNSDJ bzw. NSRB	230
bb. NSV	230
cc. Mitgliedschaft in sonstigen Vereinigungen	231
e. Ausübung politischen Drucks	232
f. Ergebnis	233
6. Weiterbeschäftigung im Justizdienst.....	234

I. Quantifizierung der Tätigkeit des Sondergerichts am Hanseatischen Oberlandesgericht 1933-1945

I. Quantitative Analyse aller Verfahren vor dem Sondergericht.....

1. Geschäftsentwicklung 1940 - 1945	237
2. Vergleiche zu der Geschäftstätigkeit anderer Sondergerichte	239
a. Sondergericht Berlin	239
b. Sondergericht Bremen	240
c. Das schleswig-holsteinische Sondergericht.....	241
d. Sondergericht Frankfurt / Main	241
e. Sondergericht am Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe in Mannheim	242
f. Zusammenfassung	242

II. Quantitative Analyse der Hauptverfahrensregister in Bezug auf die Volksschädlingsverfahren

1. Anzahl der Volksschädlingsverfahren	242
2. Anzahl der Angeklagten pro Verfahren	243
3. Anzahl Angeklagter.....	244
4. Geschlechterverteilung.....	245
5. Die getroffenen Sachentscheidungen	246
a. Überblick.....	246
b. Freisprüche.....	246
c. Todesstrafen	247

d. Zuchthausstrafen	247
e. Gefängnisstrafen	248
f. Ergebnis	248

J. Qualitative Ergebnisse der Aktenauswertung 251

I. Verfahren 251

1. Das Vorverfahren	251
a. Einleitung des polizeilichen Ermittlungsverfahrens	252
b. Das vorbereitende Verfahren der Staatsanwaltschaft	252
c. Der Umfang der Ermittlungstätigkeit vor den untersuchten Gerichten	253
aa. Vernehmungen	253
bb. Einlassungen der Angeschuldigten im Vorverfahren	254
cc. Durchsuchungen	254
d. Gutachten	255
aa. Häufigkeit	255
bb. Ermittlungshilfe der Strafrechtspflege	256
f. Verteidiger im Ermittlungsverfahren	260
g. Dauer der Ermittlungstätigkeit	261
h. Untersuchungshaft	261
j. Ergebnis	262
2. Die Anklageschrift	262
3. Das Hauptverfahren	262
a. Fristen	262
aa. Zeitraum zwischen dem Datum der Anklageschrift und dem Datum der Hauptverhandlung	263
bb. Zeitraum zwischen Anklageschrift und Ladung	264
cc. Ladungsfrist	265
dd. Gesamtdauer der Verfahren	266
ee. Ergebnisse	266
b. Dauer der Hauptverhandlung	267
c. Die Beweisaufnahme	267
aa. Zeugen	267
bb. Gutachter und Sachverständige in der Hauptverhandlung	268
d. Verteidigung	270
aa. Verteidiger pro Angeklagten in der Hauptverhandlung	271
bb. Verteidigertätigkeit	271
aaa. Schriftsätze bis zur Hauptverhandlung	272
bbb. Verteidigermitwirkung	272
ccc. Würdigung der Verteidigertätigkeit im Vorverfahren	273
e. Einlassung der Beschuldigten und Angeklagten	273

4. Erklärungsversuch für das Scheitern der Umsetzung der Zielvorstellungen	274
5. Vollstreckung der Todesstrafen	276
II. Demographische Daten	276
1. Geschlecht	276
2. Alter	277
3. Erwerbslosigkeit.....	278
4. Familienstand	278
5. Politische Zugehörigkeit.....	278
6. Vorstrafen	279
7. Nationalitäten	280
8. Zusammenfassung	280
III. Die getroffenen Entscheidungen	280
1. Entwicklung der Länge der Zuchthausstrafen.....	281
2. Entwicklung der Länge der Gefängnisstrafen.....	282
3. Verhältnis der Anklageschrift zum Urteil	282
4. Verhältnis der Anträge zu den getroffenen Entscheidungen	283
a. Anträge der Staatsanwaltschaft auf Todesstrafen	284
b. Anträge der Staatsanwaltschaft auf Zuchthausstrafen.....	284
c. Anträge der Staatsanwaltschaft auf Gefängnisstrafen	284
d. Ergebnis	284
IV. Die Entscheidungsdarstellung.....	285
1. Urteilsformel.....	285
a. Aufnahme des Sachverhalts in die Urteilsformel	285
b. Bezeichnung der Tat	287
c. Die Bezeichnung des Täters.....	288
d. Zusammenfassung.....	289
2. Die Urteilsgründe	289
a. Die Form der Gliederung	289
aa. Einteilung der Urteile in Gliederungstypen.....	289
bb. Erklärungsansatz.....	291
b. Die Länge der Urteilsgründe.....	291
c. Die Begründung der Strafzumessung	293
aa. Anzahl der Strafzumessungsargumente.....	293
bb. Aspekte der Strafzumessung	294
aaa. „Kriegs- bzw. Bombenschadenbetrüger“	294
bbb. „Feldpostmarder“	295
ccc. „Manteldiebe“	300
ddd. „Kleintierdiebe“	300
fff. „Diebstahl zu Lasten von Bombengeschädigten“.....	300
ggg. Urteile gegen Ausländer.....	301
cc. Argumente zur Täterpersönlichkeit	301

d. Zusammenfassung.....	302
K. Zusammenfassung.....	305
L. Normenanhang.....	313
I. Verordnung gegen Volksschädlinge vom 5. September 1939	313
II. Weimarer Reichsverfassung	314
1. Art 48 WRV	314
2. Artikel 105 WRV	315